



Freiwilligendienste in Schleswig-Holstein



Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011



Dabei sein kommt an...
Freiwilligendienste
in Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Minister Dr. Heiner Garg	03
Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) – der Klassiker.	04
Das Freiwillige Soziale Jahr Spezial, Variante 1 – für Sportliche!	08
Das Freiwillige Soziale Jahr Spezial, Variante 2 – für Kreative und Kulturbegiesterte!	10
Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) – die ökologische Alternative.	12
Der Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG) – altersoffen und mit verkürzter Stundenzahl.	16
Der Bundesfreiwilligendienst – der Neue stellt sich vor.	20
Rahmenbedingungen der verschiedenen Freiwilligendienste	22

Herausgeber:

Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit
des Landes Schleswig-Holstein
Adolf-Westphal-Str. 4 | 24143 Kiel

Ansprechpartner:

Dr. Bernhard Rosendahl,
Tel.: 0431 988-5600 | E-Mail: bernhard.rosendahl@sozmi.landsh.de

Konzeption und Redaktion:

Deutsches Institut für Sozialwirtschaft, Kiel
Mobiles Team Freiwilligendienste aller Generationen in Schleswig-Holstein:
Hannelore Finck, Annika Poppenborg, Marion Scheunpflug

Projektleitung:

Annika Poppenborg, Deutsches Institut für Sozialwirtschaft, Kiel
Tel.: 0431 9791060 | Email: poppenborg@institut-sozialwirtschaft.de

Gestaltung:

Dipl.-Des. (FH) Florian Köppe | www.floriankoeppe.de

März 2011

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,



mit der Einführung des neuen Bundesfreiwilligendienstes rücken die Freiwilligendienste in den Blick der Öffentlichkeit. Die Aussetzung der Wehrpflicht und das Ende des Zivildienstes in seiner heutigen Form bedeuten für unsere soziale Infrastruktur eine große Veränderung. Die bisherige wertvolle Arbeit von Zivildienstleistenden, vor allem in sozialen Einrichtungen, wird durch andere Formen des Engagements abgelöst. Dies wird neben den bekannten und stark nachge-

fragten Jugendfreiwilligendiensten Freiwilliges Soziales Jahr und Freiwilliges Ökologisches Jahr (FSJ und FÖJ) der neu entwickelte Bundesfreiwilligendienst sein.

Teilweise wird dies mit Sorge gesehen, ich sehe es auch als Chance für eine Weiterentwicklung der Freiwilligendienste. Gut finde ich insbesondere die Öffnung der Freiwilligendienste für alle Altersgruppen.

Diese Entwicklung wurde mit dem Bundesprogramm Freiwilligendienste aller Generationen begonnen und setzt sich nun im Konzept des neuen Bundesfreiwilligendienstes fort. Diese Entwicklung stärkt die Freiwilligendienste als ein wichtiges Standbein des bürgerschaftlichen Engagements.

Diese Broschüre stellt die vier Freiwilligendienste vor, in denen man sich in Schleswig-Holstein engagieren kann: Das FSJ als „Klassiker“ der Jugendfreiwilligendienste, das FÖJ als ökologische Alternative, den Freiwilligendienst aller Generationen sowie den neuen Bundesfreiwilligendienst. Beantwortet werden Fragen aus Sicht derer, die sich überlegen, einen Freiwilligendienst zu absolvieren.

Freiwilligendienst bedeutet, sich für einen bestimmten Zeitraum für eine Tätigkeit in einem festgelegten Bereich zu verpflichten. Dabei verbinden sich hervorragenden Möglichkeiten: man kann einerseits Sinnvolles tun, zum Beispiel anderen helfen. Zugleich kann man für sich selbst Qualifizierung und Berufsorientierung gewinnen.

Die Freiwilligendienste gehören zu der Engagementkultur in unserem Land, die Anerkennung und Unterstützung verdient. Diese Broschüre ist Teil einer Informationskampagne zu den Freiwilligendiensten, mit der das Sozialministerium im Europäischen Jahr der Freiwilligkeit 2011 dazu beiträgt, das Ehrenamt in Schleswig-Holstein zu stärken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Heiner Garg'.

Dr. Heiner Garg

Minister für Arbeit, Soziales und Gesundheit
des Landes Schleswig-Holstein

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) – der Klassiker.



Das Freiwillige Soziale Jahr ist nicht nur der älteste, sondern auch der am weitesten verbreitete Jugendfreiwilligendienst. 1954 als Diakonisches Jahr gegründet, entwickelte er sich im Laufe der Jahre zu einem Erfolgsmodell. Auf einen FSJ-Platz kommen mittlerweile in der Regel drei Bewerbungen, Tendenz steigend. In Schleswig-Holstein gibt es momentan rund 1.400 Plätze und auch hier wächst die Nachfrage stetig. Die Möglichkeit zwischen Schule und Beruf/Studium ein Jahr lang Erfahrungen zu sammeln, sich persönlich weiterzuentwickeln und im sozialen Bereich beruflich zu orientieren, ist für viele reizvoll.

Der große Erfolg des FSJ beruht auf einem klaren pädagogischen Konzept, einem umfassenden Weiterbildungsangebot und attraktiven Arbeitsbedingungen. Diese Rahmenbedingungen sind gesetzlich bundesweit einheitlich geregelt. Doch die konkrete Ausgestaltung des Freiwilligen Sozialen Jahres liegt bei dem jeweiligen „Anbieter“, das heißt dem Träger und dessen Einsatzstelle. So legen manche Träger besonderen Wert auf umfangreiche innerbetriebliche Mitsprachemöglichkeiten der FSJlerInnen und FSJler, andere bieten eine große Auswahl an Weiterbildungsangeboten. Informationen über solche Schwerpunkte finden sich in der Regel auf den Internetseiten der verschiedenen Träger, zu denen vor allem Wohlfahrtsverbände, Kirchen, freie Träger, kommunale Einrichtungen, gemeinnützige Vereine und Verbände gehören.

Unabhängig von der Ausrichtung der Einsatzstelle, sollte das Freiwillige Soziale Jahr so konzipiert sein, dass eine soziale Leistung für die Gesellschaft erbracht und gleichzeitig soziales Lernen ermöglicht wird.

Konkret bedeutet dies,

- » Menschen zu treffen, die bisher außerhalb des eigenen Lebensbezuges waren,
- » Berufsfelder in der Sozialen Arbeit kennen zu lernen,
- » individuelle Kompetenzen zu entdecken, zu stärken und zu erweitern.

Förderer des FSJ in Schleswig-Holstein

- » Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein
- » Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend
- » Die Träger und Einsatzstellen



Noreen Tydecks, 19

FSJlerin an der Stadtschule in Bad Oldesloe, 2010/2011

” Für den Einsatz an einer Grundschule habe ich mich entschieden, um Schule von der anderen Seite kennen zu lernen. Vor einem Studium wollte ich ein Jahr Auszeit nehmen, ein Jahr ohne Klausuren, Hausaufgaben und Lernen. Meine Aufgaben umfassen die Begleitung des Unterrichts sowie die Betreuung der Kinder in den täglichen freien Lernzeiten. Am Nachmittag betreue ich eine Kindergruppe und gebe Kurse. Durch die Arbeit habe ich gelernt Verantwortung zu übernehmen. Mit den Kindern ist kein Tag wie der andere, so dass ich in vielen Situationen spontan reagieren muss. Dadurch bin ich jetzt viel gelassener in schwierigen Situationen. “



Annemarie Stöver, 20 und
Sarah Hass, 17

FSJlerinnen im Senioren- und Pflegeheim „Haus am Mühlenteich“ in Lensahn, 2010/2011

” Warum ein Freiwilliges SOZIALES Jahr? Weil wir 1. total gerne mit Menschen zusammenarbeiten, 2. wir das Jahr nach unserem Schulabschluss nutzen wollten, um einmal Einblicke in den Arbeitsalltag zu bekommen und 3. kann es ja sein, dass dieser Beruf des Altenpflegers später auch was für uns wäre. Wir haben jedenfalls viel Spaß und haben auch gelernt, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen! Schon jetzt können wir zwei garantieren, dass es ein sehr tränenreicher Abschied Ende Juli 2011 sein wird, weil wir die Bewohner und Kollegen sehr ins Herz geschlossen haben. Bereuen tun wir unsere Entscheidung auf keinen Fall!

Rahmenbedingungen

Altersgruppe	16-27 Jahre
Gesamtlaufzeit	i. d. R. 12 Monate
Wöchentlicher Stundenumfang	38,5 - 40 Stunden
Starttermin	i.d.R. 01. August oder 01. September, manche Träger haben auch einen flexibeln Starttermin
Bewerbungsschluss	abhängig vom Starttermin, i.d.R. sechs Monate vor Beginn
Fortbildung	25 Seminartage, davon mind. 3 als 5 Tage - Block
Engagementnachweis	Ja
Haftpflichtversicherung	Ja
Unfallversicherung	Ja
Sozialversicherung	Ja
Monatliches Taschengeld	Trägerabhängig, jedoch mindestens 275 Euro plus ggf. Unterstützung bei Unterkunft und Verpflegung
Weiterzahlung Kindergeld	Ja

Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- » Freizeit- und Beschäftigungsangebote für ältere Menschen
- » Unterstützung hilfebedürftiger Personen
- » Mitarbeit in pädagogischen Einrichtungen
- » Organisation und Begleitung von Gruppenfreizeiten oder anderen Sonderveranstaltungen
- » Schulbegleitung

Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- » Pflege- und Senioreneinrichtungen
- » Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen
- » Jugendheime
- » Kindertagesstätten
- » Kirchengemeinden
- » Schulen
- » Sport (siehe FSJ im Sport, Seite 8-9)
- » Kultur (siehe FSJ Kultur, Seite 10-11)

Interessiert? Noch Fragen offen?

Dann wenden Sie sich am besten direkt an einen der zahlreichen Träger, zum Beispiel an einen der Wohlfahrtsverbände. Eine Übersicht aller vom Land geförderten Träger, inkl. Ansprechperson gibt es unter www.freiwilligendienste-sh.de.



David von Borries, 20

FSJler im Jugendzentrum
Timmendorfer Strand, 2010/2011

„ Eigentlich wollte ich nach dem Abi Kommunikationsdesign studieren. Für die Bewerbung an der von mir favorisierten Kunsthochschule fehlte mir jedoch eine Mappe mit gut 20 (Kunst-)Werken. Ich brauchte also Zeit für die Erstellung einer solchen Mappe. Um die übrige Zeit, die ich nicht mit Malen etc. verbringen würde, sinnvoll zu nutzen, entschied ich mich für ein FSJ. Schon nach kurzer Zeit stellte ich fest, wie sehr mir offene Jugendarbeit entspricht. Nun strebe ich ein sozialpädagogisches Studium an, während dem ich im Jugendwerk der AWO aktiv sein möchte. Mein Fazit: Was ursprünglich nur ein Loch im Lebenslauf verhindern sollte, brachte mir eine berufliche Neuorientierung, eine Menge Spaß und trieb meine persönliche Entwicklung voran. Ich kürze „FSJ“ oft mit „SE“ ab – Sehr empfehlenswert! “

Das Freiwillige Soziale Jahr Spezial, Variante 1 – für Sportliche!

2002 wurde das Freiwillige Soziale Jahr um den Schwerpunkt Sport erweitert. Sportbegeisterte können sich seitdem in den Rahmenbedingungen und mit den Qualitätsmerkmalen des Freiwilligen Sozialen Jahres in unterschiedlichen Bereichen des Sportes engagieren. In Schleswig-Holstein ist die Sportjugend Schleswig-Holstein der Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport. Als Einsatzstellen hat sie rund 100 Sportvereine und –verbände anerkannt, die regelmäßig Spiel-, Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche organisieren und sonstige Betreuungsdienste für diese Zielgruppe anbieten. Die Tätigkeiten der FSJlerinnen und FSJler variieren je nach Angebot und Kooperationspartner der Einsatzstelle. Grundsätzlich gilt aber, dass sie mit der sportlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen zu tun haben müssen.

Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- » Selbständiges Anleiten oder Unterstützung von regelmäßigen Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche (zum Beispiel Eltern- und Kindturnen, Jugendtraining in einzelnen Sportarten, Sportschnupperkurse, Abenteuersport, Skatertreffs, Fahrradschule für Schulanfänger und anderes),
- » Anleitung von neuen bzw. bestehenden Sportangeboten des Vereins bzw. Verbands im Rahmen der Kooperation mit Ganztagschulen und Kindertagesstätten oder mit der Stadt/ Gemeinde/Kommune,
- » Betreuung von zeitlich begrenzten Projekten wie Spielfeste, Ferienfreizeiten, Sportangebote in Ferienzeiten,
- » Mitbetreuung von Sportangeboten für behinderte oder übergewichtige Kinder und Jugendliche,
- » Unterstützung der allgemeinen Jugendarbeit im Verein (zum Beispiel Unterstützung der/des Jugendwartin/ Jugendwarts, des Jugendteams usw.).

Einsatzstellen sind:

- » Breitensportvereine mit Angeboten verschiedener Sportarten sowie Einspartenvereine (zum Beispiel Segel-, Ruder-, Hockey-, Tanzsport- und Tennisvereine)
- » Landesfachverbände (zum Beispiel Schleswig-Holsteinischer Fußballverband und Schleswig-Holsteinischer Leichtathletik-Verband)
- » Kreisportjugenden/Kreissportverbände

Rahmenbedingungen – siehe FSJ, Seite 6

Interessiert? Noch Fragen offen?

Mehr Infos gibt es auf der Internetseite des Trägers, der Sportjugend Schleswig-Holstein: www.sportjugend-sh.de!

Ansprechperson dort ist Dr. Kristina Exner-Carl,
Tel. 0431/ 6486-198, Email: kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de.

Förderer des FSJ im Sport in Schleswig-Holstein

- » Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein
- » Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend
- » Landesportverband Schleswig-Holstein
- » Sportjugend Schleswig-Holstein
- » Die Einsatzstellen



Anneke Schmaljohann, 19

FSJlerin im Sportverein „Blau-Weiss-Wittorf Neumünster e.V.“; 2010/2011

„ Ich selber bin schon seit einigen Jahren Mitglied bei Blau-Weiss-Wittorf Neumünster und so war ich sofort begeistert, als ich von der Möglichkeit erfuhr, dort ein FSJ abzuleisten. Jetzt, nach fünf-einhalb Monaten in der Sporthalle, wie auch im Jugendfreizeitheim, gefällt mir mein derzeitiger Job noch immer. Ich leite Sportgruppen an, backe zur Weihnachtszeit Plätzchen mit den Kids im Jugendfreizeitheim oder begleite sie in die Schwimmhalle oder bastle auch schon mal Faschingsmasken mit Viertklässlern in der Grundschule. Diese Erfahrungen tragen zu meiner Berufswahl bei, denn erst jetzt bin ich mir besser über die Anforderungen eines Jobs bewusst, in dem man, statt den ganzen Tag einen schweisgsamen PC anzustarren, viel mit Menschen, besonders mit Kindern kommuniziert. Jeder Tag birgt, wie die kleinen Persönlichkeiten selbst, neue Überraschungen.“

Das Freiwillige Soziale Jahr Spezial, Variante 2 – für Kreative und Kulturbegeisterte!

Nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr im Sport wurde in Schleswig-Holstein 2004 auch das Freiwillige Soziale Jahr Kultur eingeführt. Kulturinteressierte und kreative Köpfe können sich seitdem unter den Rahmenbedingungen des Freiwilligen Sozialen Jahres in verschiedenen kulturellen Einrichtungen engagieren, rund 40 stehen momentan zur Auswahl.

Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur ist die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Schleswig-Holstein e.V.

Was FSJ- Kulturlerinnen und Kulturler erwartet:

Ein Jahr lang Kulturarbeit mitgestalten. Im Team arbeiten, ein eigenes Projekt durchführen, kulturelle oder künstlerische Ideen verwirklichen, spannenden Menschen begegnen. Dabei wichtige praktische Erfahrungen sammeln und nicht zuletzt etwas für andere bewirken.

Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- » Unterstützung museumspädagogischer Arbeit, zum Beispiel Betreuung von Aktiv-Stationen,
- » Öffentlichkeitsarbeit: Erstellung von Flyern, Broschüren, Filmbeiträgen, Pflege von Internetseiten etc.,
- » Konzeption und Umsetzung eigener Projekte zum Beispiel Kinderaktionstage, Kunst im Öffentlichen Raum, Open Air Kino ...
- » Mitwirkung und Mitgestaltung musikalischer oder anderer künstlerischen Angebote.

Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- » Theater
- » Medienwerkstätten
- » Kunst- und Musikschulen
- » Museen
- » Soziokulturelle Zentren
- » Jugendbildungsstätten

Rahmenbedingungen – siehe FSJ, Seite 6

Interessiert? Noch Fragen offen?

Dann wenden Sie sich direkt an den Träger, die Landesvereinigung für Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Schleswig-Holstein e.V.:
[www.lkj-sh.de!](http://www.lkj-sh.de)

Ansprechperson dort ist Marion Tempel,
Tel. 04331/ 4396493, Email: tempel@lkj-sh.de

Förderer des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur

- » Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
- » Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein
- » Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- » Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck
- » Der Träger und die Einsatzstellen



Lisa Peters, 19

FSJ-Kulturlerin im Mediendom Kiel, 2010/2011

„Nach dem Abitur wollte ich nicht gleich ins Studium, sondern hatte Interesse, bei einer kulturellen Einrichtung „hinter die Kulissen“ zu schauen. Seit September 2010 absolviere ich daher ein freiwilliges kulturelles Jahr im Mediendom der FH Kiel. Zu meinen Aufgaben gehört unter anderem die Kundenbetreuung am Telefon, die Moderation von Shows für Kindergartengruppen und Schulklassen sowie die Koordination kleiner Projekte, zum Beispiel die Gestaltung eines neuen Flyers. Ich nehme an Sitzungen teil und erfahre dadurch viel über andere Kulturbetriebe. In das Team wurde ich herzlich aufgenommen und gut eingearbeitet. Die Arbeit in ihrer Vielfalt macht mir viel Spaß, ich lerne ständig dazu und weiß jetzt, wohin ich mich beruflich orientieren werde. Ich kann so eine Erfahrung nur jedem empfehlen.“

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) – die ökologische Alternative



Zwei Meere, weite Horizonte, Seen, unzählige Naturparks – die landschaftlichen Besonderheiten Schleswig-Holsteins bieten eine großartige Umgebung und vielfältige Ansatzpunkte für ökologisches Engagement.

1991 als Modellprojekt in Schleswig-Holstein begonnen und ab 1993 als ökologisch ausgerichtete Alternative zum FSJ bundesweit eingeführt, engagierten sich bis heute über 1.500 junge Frauen und Männer als FÖJlerinnen und FÖJler für die Umwelt und Natur in Schleswig-Holstein. Die Nachfrage steigt auch hier stetig. Ganz gleich, ob auf den Inseln, an den Küsten von Nord- und Ostsee oder im Binnenland – das Freiwillige Ökologische Jahr ermöglicht umwelt- und naturschutzinteressierten Menschen persönliche Weiterentwicklung und berufliche Orientierung. Aktuell gibt es in Schleswig-Holstein zwei FÖJ-Träger (Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche und Trägergemeinschaft für das FÖJ am Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer) mit derzeit rund 140 Plätzen in knapp 120 verschiedenen Einsatzstellen.

So unterschiedlich die Einsatzstellen auch sind, die Ziele, die sie sich im FÖJ setzen, sind einheitlich:

- » Stärkung des Verantwortungsbewusstseins für das Gemeinwohl,
- » Förderung und Bildung im Sinne von nachhaltiger Entwicklung von jungen Menschen,
- » Stärkung des Umweltbewusstseins durch umfassende Umweltbildung,
- » Vermittlung von Handlungskompetenzen (fachlich, gestalterisch, organisatorisch), Empathie und „Wir-Gefühl“,
- » Entwicklung beruflicher Perspektiven durch Vermittlung unterschiedlicher Bildungsqualifikationen.

Ähnlich wie im Freiwilligen Sozialen Jahr liegen dem Freiwilligen Ökologischen Jahr hohe Qualitätsstandards zugrunde. Eine sehr gute pädagogische Begleitung, ein Seminarangebot im Umfang von 25 Tagen sowie attraktive Arbeitsbedingungen sind die zentralen Bestandteile der Qualitätssicherung.



Saskia Trögel, 20

FÖJlerin im Martin-Meiners-Förderverein für Jugend- und Umweltprojekte e. V., Bad Segeberg, 2010/2011

„Während der Seminare sind mir so einige Dinge bewusst geworden, so dass sich dadurch sogar meine Alltagsgewohnheiten verändert haben. Unter der Woche pendle ich jetzt nur noch mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Lübeck und zurück. Außerdem sind mir artgerechte Tierhaltung und gentechnikfreie Pflanzen nun wichtig geworden. Die Seminare und die Arbeit in meiner Einsatzstelle haben mir so viele Einblicke in die verschiedensten Bereiche ermöglicht, dass ich während meines FÖJs endlich meinen Berufswunsch gefunden habe.“



Alexander Savvides, 21
FÖJler beim NABU Haseldorf, 2009/2010

” Durch die Seminare und die allgemeine alltägliche Weiterbildung im Zuge des FÖJs hat sich mein Natur- und Umweltverständnis bedeutend sensibilisiert. Mir ist es oft möglich, Verknüpfungen zwischen den diversen Umweltproblematiken aufzuzeigen und zu interpretieren, sowie nach Lösungen zu suchen und diese zu erörtern. (...) Aktuelle alltägliche Themen wie zum Beispiel die „Klima-Katastrophe“, Erneuerbare Energien oder Atomkraft wurden bei den Seminaren sehr detailreich und vielseitig vorgestellt und diskutiert. “

Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- » Führung von Besuchergruppen, zum Beispiel durch das Wattenmeer oder in Fledermaushöhlen
- » ökologische Gebäuderenovierung
- » Öffentlichkeitsarbeit
- » Bildungsarbeit mit Kindergruppen
- » Landschafts- oder Tierpflege
- » Mitarbeit bei der Konzeption und Umsetzung von Ausstellungen

Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- » Natur- und Umweltschutzstationen von Vereinen und Verbänden
- » Umweltbildungseinrichtungen, Schulbauernhöfe, naturkundliche Museen, etc.
- » Naturkindergärten, Einrichtungen für entwicklungspolitische Bildung
- » Seit 2010 möglich: Unternehmen, Kommunen und andere öffentliche und privatwirtschaftliche Einrichtungen wie zum Beispiel Forschungseinrichtungen, Stiftungen, Umweltschutzbehörden

Rahmenbedingungen	
Altersgruppe	16-27 Jahre
Gesamtlaufzeit	i. d. R. 12 Monate
Wöchentlicher Stundenumfang	38,7 Stunden
Starttermin	01. August
Bewerbungsschluss	28. Februar
Fortbildung	5 x 5 Seminartage
Engagementnachweis	Ja
Haftpflichtversicherung	Ja
Unfallversicherung	Ja
Sozialversicherung	Ja
Monatliches Taschengeld	Ja, knapp 400 Euro inkl. ggf. Unterstützung bei Unterkunft und Verpflegung
Weiterzahlung Kindergeld	Ja

Interessiert? Noch weitere Fragen offen?

Im schleswig-holsteinischen Umweltministerium gibt es zwei Ansprechpersonen für das FÖJ:

Dr. Brigitte Varchim

Tel. 0431/988-7326

Email: brigitte.varchim@mlur.landsh.de

Christiane Holst

Tel. 0431/988-7235

Email: christiane.holst@mlur.landsh.de

Direkte Infos und Kontaktdaten zu den Trägern gibt es unter:

www.oeko-jahr.de und www.umweltjahr.de

Förderer des FÖJ in Schleswig-Holstein

- » Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MLUR)
- » Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend
- » Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche
- » Trägergemeinschaft für das FÖJ am Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
- » Die FÖJ-Einsatzstellen
- » SpenderInnen

Der Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG) – altersoffen und mit verkürzter Stundenzahl.



Der Freiwilligendienst aller Generationen wurde bereits 2009 als altersoffene Engagementform bundesweit eingeführt und gesetzlich verankert. Durch seine Flexibilität im zeitlichen Umfang sowie in den Einsatzbereichen ist die Umsetzung des Freiwilligendienstes aller Generationen in der Praxis sehr facettenreich.

Ebenso vielfältig wie die Umsetzung des Freiwilligendienstes aller Generationen sind die Freiwilligen, die dieses Engagementprofil wählen. So überbrücken mit diesem Freiwilligendienst nicht nur junge Erwachsene die Zeit zwischen Schule und Ausbildung oder Studium, sondern es engagieren und qualifizieren sich beispielsweise auch Langzeitarbeitslose oder Menschen nach Krisensituationen, die Stabilität in den festen Rahmenbedingungen finden. Oder aber Seniorinnen und Senioren freuen sich über die Qualifizierungsangebote, die der Freiwilligendienst beinhaltet.

Der Freiwilligendienst aller Generationen mit seiner Mischung aus Flexibilität und festen Rahmenbedingungen hat den Anspruch, dass die Freiwillige oder der Freiwillige in Absprache mit dem Träger und der Einsatzstelle ihr oder sein Engagement möglichst passgenau gestalten kann. Der Freiwilligendienst aller Generationen versteht sich - anders als die Jugendfreiwilligendienste und der neue Bundesfreiwilligendienst - weniger als „Lerndienst“, sondern vielmehr als „Brückendienst“. Unter dem Motto „Engagement schlägt Brücken“ bietet er die Möglichkeit, Kontakt zu anderen Menschen, zu eigenen Interessen und Fähigkeiten sowie zu neuen Lebenserfahrungen oder sogar zu neuen Lebensphasen zu knüpfen.

Parallelen zu den Jugendfreiwilligendiensten finden sich in den Rahmenbedingungen: Verbindlichkeit bei der Festlegung des Engagementumfangs (8-20 Stunden die Woche) und der Engagedauer (in der Regel ein Jahr), Begleitung und Anleitung der Freiwilligen, Versicherungsschutz, Engagementnachweis und Qualifizierungsangebote (10 Seminartage pro Jahr). Doch im Gegensatz zu dem neuen Bundesfreiwilligendienst und den Jugendfreiwilligendiensten handelt es sich beim Freiwilligendienst aller Generationen nicht um ein sozialversicherungspflichtiges, sondern um ein ehrenamtliches Engagement, allerdings mit definierten Bedingungen und schriftlichen Vereinbarungen.

In Schleswig-Holstein gibt es im Frühjahr 2011 knapp 20 Träger und rund 30 Einsatzstellen für den Freiwilligendienst aller Generationen.



Günther Jacob, 59

FdaGler, unter anderem tätig an der Drei-Harden-Förderschule in Niebüll, 2010/2011

Die Möglichkeit sich im Freiwilligendienst aller Generationen weiter zu bilden, ist für mich gerade im schnellen Wandel unserer Gesellschaft von großer Wichtigkeit. Die Qualifizierung, die ich im Rahmen des Freiwilligendienstes aller Generationen erhalte, hilft mir meine Entscheidungskompetenz in schwierigen Situationen zu stärken. Die zeitnahe und praxisgerechte Qualifizierung über veränderte Gesetzesgrundlagen ist zum Beispiel die Grundlage für eine erfolgreiche Durchsetzung von Ansprüchen, gerade auch im Erwachsenenbereich. Deshalb lohnt es sich für mich im Freiwilligendienst aller Generationen aktiv für mich selbst und den mir anvertrauten Menschen tätig zu sein!



Nadine Siegler, 32

FdaGlerin im Mehrgenerationenhaus Volkshaus
in Neumünster, 2010/2011

„ Ich habe mich für den FdaG im Mehrgenerationenhaus Volkshaus entschieden, weil ich gerne in diesem Haus bin und dabei Menschen helfen kann. Der Kontakt mit den Eltern, der offene Austausch mit ihnen tut mir gut. Wenn sie mich fragen, wie sich ihre Kinder entwickeln und ich meine Beobachtungen aus dem Schnuppergarten weitergebe, fühle ich mich richtig angenommen. Durch die Fortbildung, die ich im Rahmen des FdaG machen darf, lerne ich viel, was ich im Umgang mit den Kindern anwenden kann. Ich war sogar von der ersten Stunde des Schnuppergartens an mit dabei und bin richtig stolz, diese Arbeit mit zu unterstützen. Zwei Mal in der Woche arbeite ich auch im Nachbarschaftscafé mit und das Miteinander der Menschen aller Alterstufen tut mir gut. Ich habe dort gelernt, fremde Menschen anzusprechen. Das konnte ich am Anfang gar nicht. Der Freiwilligendienst ist für mich gut, weil ich feste Zeiten und feste Aufgaben habe. “

Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- » Organisation von Führungen oder pädagogischen Angeboten
- » Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Beeinträchtigungen oder Senioren
- » Umsetzung von zeitlich begrenzten Projekten, zum Beispiel Erarbeitung eines Kulturführer, Aufbau einer Fahrradwerkstatt
- » Mitarbeit im Tierschutzverein

Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- » Kultureinrichtungen und -vereine
- » Pflege- und Senioreneinrichtungen
- » Kindertagesstätten
- » Schulen
- » Sportvereine
- » Mehrgenerationenhäuser
- » Einrichtungen des Tier-, Umwelt- und Naturschutz

Rahmenbedingungen	
Altersgruppe	Ab 16 Jahre
Gesamtlaufzeit	i. d. R. 12 Monate, min. 6 Monate, jederzeit verlängerbar
Wöchentlicher Stundenumfang	8 - 20 Stunden
Starttermin	flexibel
Bewerbungsschluss	-
Fortbildung	60 Stunden pro Jahr, inhaltlich abgestimmt am individuellen Bedarf
Engagementnachweis	Ja
Haftpflichtversicherung	Ja
Unfallversicherung	Ja
Sozialversicherung	nein
Monatliches Taschengeld	Die meisten Träger zahlen Auslagenerstat- tungen oder pauschale Aufwandsentschädi- gungen
Weiterzahlung Kindergeld	Ja, sofern der Kinder- geldanspruch grund- sätzlich besteht

Interessiert? Noch Fragen offen?

Mehr Informationen sowie eine Übersicht der schleswig-holsteinischen Träger samt Kontaktdaten finden Sie unter www.freiwilligendienste-sh.de.

Allgemeine Informationen zum Freiwilligendienst aller Generationen gibt es im Internetportal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: www.freiwilligendienste-aller-generationen.de.



Förderer des FdaG in Schleswig-Holstein

- » Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein
- » Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- » Die Träger und Ersatzstellen

Der Bundesfreiwilligendienst – der Neue stellt sich vor.

Am 1. Juli 2011 tritt der neue Bundesfreiwilligendienst in Kraft. Er ersetzt den Zivildienst und ist gleichzeitig ein neues Engagementangebot für alle Generationen. War der Zivildienst jungen Männern vorbehalten, so können sich im neuen Bundesfreiwilligendienst auch Frauen und ältere Personen engagieren.

In seinen Rahmenbedingungen ähnelt der Bundesfreiwilligendienst den Jugendfreiwilligendiensten (siehe Seite 4-15), die es schon seit Jahrzehnten in Deutschland gibt und die sich großer Beliebtheit erfreuen. Beim Bundesfreiwilligendienst wird auch von einem 12monatigen Engagement ausgegangen, das in Ausnahmefällen aber auf sechs Monate gekürzt oder auf 24 Monate verlängert werden kann. Für Personen bis 27 Jahren ist der Bundesfreiwilligendienst ein wöchentlicher Vollzeiteinsatz, ältere Menschen können ihn in Teilzeit ab 21 Stunden absolvieren. Genau wie bei den Jugendfreiwilligendiensten bekommen die Freiwilligen im Rahmen ihrer Tätigkeit ein festgelegtes Fortbildungsangebot von 25 Seminartagen. Das Engagement wird sozialversicherungspflichtig ausgeführt, unterliegt aber den Kriterien der Arbeitsmarktneutralität.

Während der Zivildienst ausschließlich im sozialen Bereich und im Umweltschutz absolviert werden konnte, öffnet der Bundesfreiwilligendienst nun noch weitere Engagementbereiche. Im Sport, in Kultur, im Bereich der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz können sich die neuen Bundesfreiwilligendienstlerinnen und -dienstler betätigen und ihr Engagement beispielsweise zur beruflichen Orientie-

rung oder zur sinnvollen Überbrückung von Wartezeiten nutzen. Der Bundesfreiwilligendienst versteht sich ebenso wie die Jugendfreiwilligendienste als „Lerndienst“.

Die Anzahl der schleswig-holsteinischen Träger und Einsatzstellen des neuen Bundesfreiwilligendienstes ist momentan noch nicht zu benennen, klar ist aber, dass alle ehemaligen Träger des Zivildienstes automatisch zu Trägern des neuen Bundesfreiwilligendienstes werden und weitere Träger zu erwarten sind.

Aufgabenfelder sind zum Beispiel:

- » Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Seniorinnen und Senioren
- » Entwicklung und Begleitung von kulturellen Angeboten
- » Erarbeitung von umweltpädagogischen Angeboten
- » Mitarbeit im Zivil- und Katastrophenschutz

Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- » Kultureinrichtungen und -vereine
- » Pflege- und Senioreneinrichtungen
- » Kindertagesstätten
- » Schulen
- » Sportvereine
- » Mehrgenerationenhäuser
- » Einrichtungen des Tier-, Umwelt- und Naturschutz

Rahmenbedingungen	
Altersgruppe	Ab 16 Jahre
Gesamtlaufzeit	i. d. R. 12 Monate, ab sechs Monate möglich
Wöchentlicher Stundenumfang	Bis 27 Jahre: 38,5 – 40 Stunden Ab 28 Jahre: in Teilzeit ab 21 Stunden möglich
Starttermin	soll voraussichtlich dem FSJ angeglichen werden, d.h. 01. September
Bewerbungsschluss	soll voraussichtlich dem FSJ angeglichen werden, d.h. sechs Monate vor dem Starttermin
Fortbildung	25 Seminartage
Engagementnachweis	Ja
Haftpflichtversicherung	Ja
Unfallversicherung	Ja
Sozialversicherung	nein
Monatliches Taschengeld	Trägerabhängig, max. 330 Euro Taschengeld plus ggf. Unterstützung bei Unterkunft und Verpflegung
Weiterzahlung Kindergeld	Nein

Interessiert? Noch Fragen offen?

Es ist ratsam, direkt bei den Trägern und Einsatzstellen der anderen Freiwilligendienste nachzufragen, ob sie auch den neuen Bundesfreiwilligendienst anbieten.

Weitere grundsätzliche Informationen zum Bundesfreiwilligendienst gibt es unter

www.freiwilligendienste-sh.de und www.bmfsfj.de, Stichwort Engagementpolitik.

Förderer

- » Bundesministerium für Familie, Senioren,
- » Frauen und Jugend
- » Die Träger und Ersatzstellen

Rahmenbedingungen für die jeweiligen Freiwilligendienste

	Freiwilliges Soziales Jahr	Freiwilliges Ökologisches Jahr	Freiwilligendienst aller Generationen	Bundesfreiwilligendienst
Altersgruppe	16-27 Jahre	16-27 Jahre	Ab 16 Jahren	Ab 16 Jahren
Laufzeit	i.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 18 Monate	i.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 18 Monate	i.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 18 Monate	i.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 18 Monate
Wöchentlicher Stundenumfang	38,5 – 40 Stunden	38,5 – 40 Stunden	8-20 Stunden	38,5 – 40 Stunden (ab 28 Jahren Teilzeit ab 21 Std. möglich)
Starttermin	Trägerabhängig, meist 01.09.	Trägerabhängig, meist 01.09.	jederzeit	Trägerabhängig, voraussichtlich Angleichung mit FSJ, d.h. meist auch zum 01.09.
Fortbildungsangebot	ja 25 Tage in 12 Monaten	ja 25 Tage in 12 Monaten	Ja 10 Tage in 12 Monaten	Ja 25 Tage in 12 Monaten
Engagementnachweis	ja	ja	ja	ja
Haftpflichtversicherung	ja	ja	ja	ja
Unfallversicherung	ja	ja	ja	ja
Sozialversicherung	ja	ja	nein	ja
Monatliche Aufwandsentschädigung / Entgelt	Ja, Höhe variiert je nach Träger, min. 275 Euro	Ja, knapp 400 Euro	Meistens pauschale Aufwandsentschädigung (Trägerabhängig)	Ja, max. 330 Euro plus ggf. Unterstützung bei Unterkunft und Verpflegung
Weiterzahlung Kindergeld	ja	ja	ja	nein

Bei weiteren Fragen zu den Rahmenbedingungen nehmen Sie am besten direkten Kontakt mit einem Träger auf (siehe jeweilige Kontakthinweise auf den vorherigen Seiten).

Weitere Informationen zu den Freiwilligendiensten finden Sie auf der Internetseite

www.freiwilligendienste-sh.de

Bildquellen:

IStockphoto (Titel), Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein (3), Fotolia (4), Noreen Tydecks (5), Annemarie Stöver und Sarah Hass (6), David von Borries (7), Anneke Schmaljohann (9), Lisa Peters (11), IStockphoto (12), Bettina Kramer (13), Sabine Gettner (14), Fotolia (16), Helmut Pohl, Husum (17), Andrea Schütt (18)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Landesregierung im Internet: www.schleswig-holstein.de.

